

Sprung ins kühle Nass



Das muss Helga Warnecke erstmal einer nachmachen: Seit Jahren schon gehört die 81-Jährige zum Kreis der Fröhschwimmer im Freibad Voerde und zieht dort morgens regelmäßig ihre Bahnen oder wagt, wie hier auf dem Foto, einen beherzten Sprung vom Drei-Meter-Brett. Lesen Sie mehr zu den Fröhschwimmern auf Seite 6.

Foto: Dunja Vogel



Sobald die Temperaturen wieder steigen, kühlen sich im kühlen Nass im Voerder Freibad zahlreiche Besucher ab. Foto: Ulrike Henkemeyer

Der frühe Vogel ...

... zieht seine Bahnen - ein Plus für die Gesundheit mit Frischekick

Morgens kurz vor acht:
Luft 16 Grad Celsius,
Wasser 22,5 Grad Celsius.
Beste Voraussetzungen,
um ins kühle Nass des
50-Meter-Beckens des
Voerder Freibades an der
Allee einzutauchen und
ein paar erfrischende
Bahnen zu ziehen.

VON DUNJA VOGEL



VOERDE. „Da sind sie aber spät dran, die meisten sind schon weg“, sagt Christina Glandorf, die Dame im Kas-

Ursula Beinlich (63) und Roswitha Jeromin (72) starten nach einer Stunde Frühschwimmen frisch und entspannt in den Tag. Foto: Dunja Vogel



Ursula Beinlich (63) und Roswitha Jeromin (72) starten nach einer Stunde Fröhschwimmen frisch und entspannt in den Tag.
Foto: Dunja Vogel

VOERDE. „Da sind sie aber spät dran, die meisten sind schon weg“, sagt Christina Glandorf, die Dame im Kassenhäuschen, morgens um kurz vor acht beim Eintreffen im Voerder Freibad. Das Becken ist gut besucht und früh ist es immerhin auch noch. „Das ist schon die zweite Rutsche. Wir öffnen um 6.30 Uhr, dann warten schon die ersten Badegäste vor dem Eingang“, sagt sie über die Fröhschwimmer, die dort regelmäßig ihre Bahnen ziehen.

Wer sich morgens in der Frühe aufmacht und das Freibad in Voerde an der Allee betritt, lernt es von einer anderen Seite kennen: Mitten im großen gepflegten Areal mit altem Baumbestand liegt das 50 Meter Becken. Eine angenehme Stille empfängt die Besucher, Vogelgezwitscher und das leise Plätschern des Wassers, welches die Schwimmer hinterlassen, wenn sie durchs Wasser gleiten, ist als Hintergrundmelodie zu hören.

Ursula Beinlich und Roswitha Jeromin haben bereits ihr einstündiges Schwimmprogramm absolviert. „Wir kommen vor allem aus gesundheitlichen Gründen und natürlich wegen der sozialen Kontakte ins Freibad. Viele kennen sich schon vom Winter her aus dem Hallenbad. Im Sommer trifft man sich dann hier wieder“, erzählen sie. „Wir sind hier wie ein kleiner Club, haben immer viel Spaß und lachen viel. Wer fehlt, wird sofort vermisst.“ Das würden ihnen auch die Dinslakener, die sonst im Hiesfelder Freibad ihre Bahnen zogen und nun aufgrund der Schließung nach Voerde kommen, bestätigen. „Schön und lustig ist das bei euch“, hat mal einer gesagt.“

Und wie fühlt man sich anschließend? „Richtig wohl und fit. Wenn ich nach Hause komme, hat mein Mann bereits das Frühstück ge-

macht und der Tag kann beginnen“, erzählt die 72-Jährige Roswitha gut gelaunt. „Für mich ist das wie Urlaub hier - sehen Sie sich doch mal um.“ Wohl wahr, man bekommt geradezu selber Lust einzutauchen ...

„16 Knieoperationen habe ich schon hinter mir. Wenn ich nicht so viel schwimmen würde, wäre mein Bein schon steif“, sagt Ursula (63). Auch Günter Komnig (82) - heute spät dran - kann bestätigen, dass sich das (Früh-) Schwimmen positiv auf die Gesundheit auswirkt: „Beim letzten Check-up sagte mein Arzt zu mir: ‚Sie schwimmen doch wieder, das sehe ich anhand ihrer guten Blutwerte.‘“

An den Wochenenden meiden die fröhlichen Damen das kühle Nass und widmen sich anderen Aktivitäten: „Das Freibad öffnet dann erst um acht, da ist der Tag ja schon halb um. Samstags und sonntags ist halt auch für uns Wochenende“ Außer jeden ersten Sonntag im Monat: „Da gibt's, gegen eine kleine Spende, ab 9 Uhr ein Frühstück vom Förderverein Freibad Voerde.“ Vorher wird natürlich geschwommen.

Ohne den Förderverein mit seinen vielen freiwilligen Helfern würde es das Freibad so nicht geben: Es werden Wege gepflastert, die Grün-

anlagen gepflegt und Renovierungsarbeiten durchgeführt: „Es wäre eine Schande, wenn das Schwimmbad nicht erhalten bliebe“, sagen die beiden besorgt.

Nähert man sich dem Becken, wird man automatisch Ohrenzeuge des einen oder anderen Kalauers und die gute Laune schwappt sofort über. „Jetzt passen ‚se mal auf‘“, sagt einer der Schwimmer. „Da kommt die Helga, die zeigt ihnen jetzt mal was.“ Was die jetzt wohl vor hat?

„Dann mach ich mal ‚ne A... bombe!‘“ - Schon steht die 81-jährige Helga Warncke auf dem Drei-Meter-Turm und springt gekonnt ins Wasser. Schade, dass keine Wertungsrichter anwesend sind. Das muss ihr erstmal einer nachmachen ...

Beim Verlassen wird noch einmal das Kassenhäuschen passiert. Ob es eine Art Vorher-Nachher-Effekt gibt? „Die Fröhschwimmer sind immer entspannt und freundlich - vorher wie nachher. Die kommen schon gut gelaunt an und lassen sich auch vom Wetter nicht abschrecken. Bei Gewitter verlassen sie kurz das Becken, bis sie vom Bademeister wieder grünes Licht bekommen.“ Na dann ... Die Saison geht noch bis Anfang September, die Saisonkarte gibt es für 84 Euro.

WISSENSWERTES

- ▶ Das Freibad öffnet für Besucher montags bis freitags von 6.30 bis 20 Uhr und samstags und sonntags von 8.00 bis 20 Uhr.
- ▶ Das Freibad wird an den Tagen, an denen die Lufttemperatur um 12 Uhr morgens keine 18 Grad erreicht hat, um 13 Uhr geschlossen, sofern aufgrund der Wetterprognosen keine Besserung zu erwarten ist.
- ▶ Jeden ersten Sonntag im Monat bietet der Förderverein um 9 Uhr gegen eine Spende ein Frühstück an.
- ▶ Die Saisonkarte für Erwachsene kostet 84 Euro.
- ▶ Weitere Infos gibt's vor Ort: Freibad Voerde, Allee 65, Tel. 02855/3469, unter www.voerde.de oder www.fv-voerder-baeder.de